download unter www.biologiezentrum.at

Den Schwanz ausgebreitet, lag das Vögelchen am Boden, die Kopffedern waren zu einer Krone (nicht Holle) gesträubt; die Augen waren offen und lebhaft, der Schnabel geschlossen, und der lang ausgedehnte Hals verfolgte schlangenähnlich alle Bewegungen, die ich mit dem Finger machte, so dass die Schnabelspitze beständig gegen meine Fingerspitze gerichtet war. An's Entfliehen dachte der Vogel gar nicht.

5. Emberiza hortulana. In der Nummer 15 unserer Mittheilungen (1886) veröffentlichte ich die Nachricht, dass sich diese interessante Ammerart zum erstenmale in einem Paare am 3. Mai 1886 in meiner Umgebung zeigte. Nun bin ich im Stande noch Folgendes hinzuzufügen:

Als ich am 19. Juni 1886 die Obstanlagen „Novosady" (2 Kilometer östlich von Oslawan) besuchte, war ich sehr überrascht, nicht weniger als drei singende hortulana-Männchen zu hören. (Eines sang regelmässig statt der unteren Terz nur die Secunde.) Nun besuchte ich natürlich öfters diese Stelle, und die ♂ sangen immer eifrig. Leider waren die folgenden Tage zu regnerisch, so dass ich nicht sagen kann, ob die Vögel gebrütet haben oder nicht. Ein sehnsüchtiges „Auf's Wiedersehen anno 87" rufe ich ihnen nach!

Ein Brutplatz der Zwergohreule — Scops Aldrovandi, Willughbi — in Niederösterreich.

Von **Rudolf O. Karlsberger.**

Unter den Eulenarten, die in Oesterreich ob und unter der Enns brüten, dürfte wohl nächst der Sperlingseule die Zwergohreule eine der seltensten Erscheinungen sein.

Sicher constatirte Brutplätze dieser letztgenannten Eule stehen in Ober- und Niederösterreich noch immer sehr vereinzelt da, und es sei mir demnach gestattet, im Nachfolgenden einen solchen Fall mitzutheilen, der auch noch durch einen zweiten Umstand an Interesse gewinnt.

Von Schleiereule und Steinkauz, ja selbst vom Waldkauz wissen wir, dass dieselben mitunter in Taubenschlägen etc. ihren Wohnsitz aufschlagen und daselbst auch hecken. Dass aber auch die zierliche Zwergohreule es nicht verschmäht, in von Menschenhand bereiteter Wohnung sich häuslich niederzulassen, das dürfte für unsere Länder bisher wohl noch nicht nachgewiesen worden sein.

Einen solchen Fall zu constatiren gelang mir in diesem Jahre, u. zw. in dem gegenüber Mauthhausen (Ob.-Oesterr.) jenseits der Donau gelegenen Flecken Biburg. (Pfarre St. Pantaleon, Nied.-Oesterr.) Dort hatte ein Bauer, wie es hier allgemein gebräuchlich ist, einen Brutkasten für Staare (sogenannte Staarkobl) auf einem hohen Obstbaume nahe beim Bauernhofe angebracht.

Doch statt der munteren Staare nahmen nächtlicherweile in den Augen des Bauers gar unheimliche Gäste von demselben Beschlag. Kleine Eulen huschten da oben aus und ein, der Platz schien ihnen zu gefallen und sie schritten zur Fortpflanzung. Allein kein Glück auf Erden bleibt ungetrübt und auch die Eulenidylle im Staarkasten fand nur zu rasch ihr Ende.

Eines Tages (es war am 6. Juli 1886) lehnt der Bauer eine Leiter an den Baum und beginnt, ausgerüstet mit einer langen vorne mit einer Blechplatte versehenen Stange hinauf zu klettern. Mit der Blechplatte verdeckt er das Flugloch des Brutkastens und fing so die arme Eule, welche auf drei weissen Eiern brütend sass! Bei dem Widerstande, den der Vogel leistete, gingen die Eier leider zu Grunde.

Die Zwergohreule aber — eine solche war es — kam lebend in die Hände eines Kaufmannes in Mauthhausen, ging jedoch schon nach 10 Tagen ein. Mein Bruder sandte mir die todte Eule. Ich habe sie ausgestopft und meiner kleinen Sammlung einverleibt. Die Ohrfederchen waren am todten Vogel fast nieder gelegt. Zu bemerken ist, dass die Gegend um Biburg ganz flach und grösstentheils Aulandschaft ist.

In Niederösterreich wurde die Zwergohreule, wie mir Herr Othmar Reiser jun. mittheilt, brütend bei Krems und Purkersdorf gefunden. Für Oberösterreich hingegen ist meines Wissens noch kein Brutplatz sicher constatirt.

Brittinger bemerkt in seinem Aufsatz: „Die Brutvögel von Oberösterreich" nur ganz lakonisch von unserer Eule: „Sie nistet in Oberösterreich", doch zweifle ich keinen Augenblick, dass dies öfter der Fall sein dürfte, als wir ahnen. Exemplare der Zwergohreule wurden in Oberösterreich in den Sommermonaten wiederholt geschossen.

Ein Pärchen hielt der Präparator Häring des Museums Francisco-Carolinum fast zwei Jahre in Gefangenschaft und sie wurden recht zahm. Auch diese stammten aus Oberösterreich u. zw. aus dem Mühlviertel. Sie wurden von einem Bauernweibe beim Holzsammeln gefangen und dem genannten Herrn gebracht.

Da sie nachts viel schrieen, gab sie Herr Häring weg.

Ausgestopfte Exemplare der Zwergohreule stehen in den ornithologischen Sammlungen des Museums Francisco-Carolinum in Linz und der Stifte St. Florian und Kremsmünster, in welchen Gegenden dieselben auch erlegt wurden.

Linz an der Donau, November 1886.

Ueber die Acclimatisirungsfähigkeit des Canarienvogels im Freien.

Von **Guido Bikessy jun.**

Es gibt wohl wenige Species in der Vogelwelt, deren Verbreitungsbezirk enger begrenzt wäre, als der des Canarienwildlinges. Derselbe beschränkt sich ausschliesslich auf sämmtliche nordwest-afrikanische Inselgruppen — nämlich auf die Canaren, sowie auch auf Madeira und die Azoren, gehört also bloss einem winzig kleinen Theile des subtropischen Erdstriches der nördlichen Erdhälfte an. Es entsteht nun für die Ornithologen unwillkürlich die Frage, ob dieser Vogel, der nun seit mehr als drei Jahrhunderten bei uns mit Erfolg in den Stuben gezüchtet wird, sich folglich als beliebter Hausgenosse des Menschen längst eingebürgert hat, — nicht auch in vielen Theilen Südeuropas im Freien acclimatisirbar wäre? Ein eingehender Blick auf die Ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Karlsberger Rudolf-Otto

Artikel/Article: Ein Brutplatz der Zwergohreule-Scops Aldrovandi, Willughbi - in Niederösterreich. 294